

**Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Biologie
im Rahmen des Masterstudienganges
mit Ausrichtung auf das Lehramt an Berufskollegs
in der Variante nach dem Bachelor
berufliche und allgemeine Bildung (BAB)
vom 01. Dezember 2008**

- I. Gem. § 1 Abs. 2 der Rahmenordnung für die Masterprüfungen im Studium mit Ausrichtung auf berufliche und allgemeine Bildung an der Westfälischen Wilhelms-Universität und an der Fachhochschule (im folgenden "Rahmenordnung") gelten für die Durchführung von Prüfungen für das Fach Biologie im Rahmen des Masters BAB folgende Regelungen:

§ 1 Prüfungsausschuss

§ 2 Anmeldung und Zulassung zu Modulen und Prüfungen

§ 3 Anwesenheitspflicht

§ 4 Prüfungsarten und Prüfungsformen

§ 5 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bestehen eines Moduls

§ 6 Wiederholung von Prüfungsleistungen, endgültiges Nichtbestehen eines Moduls

§ 7 Anrechnung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen

§ 8 Praktika

**§ 1
Prüfungsausschuss**

- (1) Für die Organisation der Prüfungen im Fach Biologie und die durch diese Fächerspezifischen Bestimmungen für das Fach Biologie zugewiesenen Aufgaben bildet der Fachbereich Biologie einen Prüfungsausschuss.
- (2) ¹Der Prüfungsausschuss besteht aus der/dem Vorsitzenden, ihrer/seiner Stellvertretung, einem weiteren Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrer/innen, zwei Mitgliedern aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter/innen sowie einem Mitglied aus der Gruppe der Studierenden. ²Die/Der Vorsitzende und ihre/seine Stellvertretung müssen Professor/inn/en auf Lebenszeit sein. ³Die Amtszeit der Professor/inn/en und der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen beträgt zwei Jahre, die der Studierenden ein Jahr. ⁴Die Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertretung werden von den Vertreterinnen/Vertretern der jeweiligen Gruppen im Fachbereichsrat gewählt.
- (4) Die studentischen Mitglieder wirken nicht bei der Beurteilung von Prüfungsleistungen sowie der Bestellung von Prüfer/inne/n und Beisitzer/inne/n mit.
- (5) ¹Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die/der Vorsitzende oder ihre/seine Stellvertretung sowie mindestens ein weiteres Mitglied aus der Gruppe der

Hochschullehrer/innen sowie zwei Mitglieder aus den anderen Gruppen anwesend sind. ²Der Ausschuss entscheidet mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. ³Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden. ⁴Im Falle des Abs. 4 ist der Prüfungsausschuss schon beschlussfähig, wenn neben der/dem Vorsitzenden oder ihrer/seiner Stellvertretung drei der nichtstudentischen Mitglieder anwesend sind.

- (6) ¹Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. ²Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen und die Anrechnung von Prüfungsleistungen. ³Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungs- und Studienordnungen. ⁴Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf die Vorsitzende/den Vorsitzenden übertragen. ⁵Dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.
- (8) ¹Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. ²Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, ihre Stellvertretung, die Prüfer/innen und die Beisitzer/innen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ³Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 2

Anmeldung und Zulassung zu Modulen und Prüfungen

- (1) ¹Die Teilnahme an einem Modul bedarf einer vorherigen Anmeldung. ²Die Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung eines Moduls gilt gleichzeitig als Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen dieses Moduls. ³Die Anmeldung nach Satz 1 und 2 erfolgt in der dritten, vierten und fünften Vorlesungswoche jedes Semesters dadurch, dass sich die Studierenden zu den im jeweiligen Modul vorgeschriebenen Prüfungsleistungen des betreffenden Semesters anmelden (vgl. Abs. 3). ⁴Damit das Studium innerhalb der Regelstudienzeit absolviert werden kann, müssen die Module gemäß den in den Modulbeschreibungen angegebenen Fachsemestern studiert werden. ⁵Die Abmeldung von einer Lehrveranstaltung ist nur bei triftigen Gründen, z.B. Erkrankung des Kandidaten, möglich; die Gründe sind aktenkundig zu machen. ⁶Prüfungsleistungen können wirksam nur erbracht werden, wenn eine ordnungsgemäße Anmeldung nach Satz 3 erfolgt ist.
- (2) ¹Neben der Anmeldung zu allen Prüfungsleistungen eines Moduls kann aus organisatorischen Gründen – insbesondere bei Übungen und Praktika zum Zwecke der Aufteilung auf verschiedene Gruppen – darüber hinaus eine Anmeldung zu einzelnen Lehrveranstaltungen innerhalb des Moduls notwendig sein. ²Sie erfolgt i.d.R. elektronisch oder durch Listeneintrag; Fristen und Termine werden auf der Homepage des FB Biologie bekannt gegeben.
- (3) ¹Sämtliche innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen gelten als Gesamt-Prüfungsleistung. ²Die Anmeldung zur Gesamt-Prüfung erfolgt auf elektronischem Wege und ist nur in der dritten, vierten und fünften Vorlesungswoche

möglich. ³Innerhalb dieses Zeitraums können erfolgte Anmeldungen zurückgenommen werden.

- (4) ¹Nach der Anmeldung zu den Prüfungen eines Moduls ist nach der fünften Vorlesungswoche ein Rücktritt von den Prüfungen bzw. einzelnen Prüfungsleistungen innerhalb eines Moduls nur noch aus triftigem Grund (insbesondere Krankheit) möglich. ²Das Vorliegen eines triftigen Grundes ist dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich anzuzeigen und glaubhaft zu machen. ³Bei Krankheit der/des Studierenden verlangt der Prüfungsausschuss ein ärztliches Attest. ⁴Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. ⁵Erhält die/der Studierende innerhalb von 14 Tagen nach Anzeige und Glaubhaftmachung keine Mitteilung, gelten die Gründe als anerkannt. ⁶In diesem Falle muss sich die/der Studierende zum nächstmöglichen Termin erneut für die betreffende Prüfungsleistung anmelden. ⁷Die Anmeldung muss bis 14 Tage vor dem Nachholtermin der Prüfung erfolgt sein. ⁸Nachholtermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

§ 3

Anwesenheitspflicht

- (1) ¹Zu Beginn eines Moduls wird durch die Modul-Verantwortliche/den Modul-Verantwortlichen bekannt gegeben, in welchen Veranstaltungen eines Moduls Anwesenheitspflicht besteht; des weiteren geben die nachstehenden Modul-Beschreibungen über die anwesenheitspflichtigen Veranstaltungen Auskunft. ²In anwesenheitspflichtigen Veranstaltungen dürfen höchstens ca. 10 % der Präsenzzeit versäumt werden, und auch dies nur mit triftigem und nachgewiesenem Grund (z.B. ärztliches Attest). ³Bei umfangreicherem Versäumnis (z.B. aufgrund einer längeren Krankheit) können die Veranstalter im Einzelfall Ausnahmen von dieser Regelung zulassen, insbesondere wenn das Versäumte in anderer Form nachgeholt werden kann. ⁴Ist dies nicht möglich, so muss im Falle triftiger Gründe die betreffende Lehrveranstaltung, bzw., wenn mehrere Lehrveranstaltungen betroffen sind, das Modul im Ganzen wiederholt werden; die Entscheidung trifft die/der Modul-Verantwortliche in Absprache mit den jeweiligen Veranstaltern; in Streitfällen entscheidet auf schriftlichen Antrag der Prüfungsausschuss. ⁵Der Antrag auf eine Entscheidung nach Satz 4 muss vor dem Termin der ersten modulbegleitenden oder Modulabschluss-Prüfung oder -Teilprüfung nach Beginn der Fehlzeit, die sich auf diese Veranstaltung bezieht, im zuständigen Prüfungsamt eingegangen sein.
- (2) ¹Wird eine einzelne Veranstaltung aufgrund einer Entscheidung nach Abs. 1 Satz 4 wiederholt, so gilt die/der Studierende für alle modulbegleitenden Prüfungen die sich auf diese Veranstaltung beziehen sowie für die Modulabschluss-Prüfung als mit triftigem Grund abgemeldet; alle möglicherweise zuvor erzielten Notenpunkte bzw. Noten in Prüfungen zu dieser Veranstaltung werden gelöscht. ²Wird ein ganzes Modul aufgrund einer Entscheidung nach Abs. 1 Satz 4 wiederholt, so werden alle zuvor erzielten Notenpunkte bzw. Noten in Prüfungen dieses Moduls gelöscht.

§ 4

Prüfungsarten und Prüfungsformen

- (1) ¹Der Studienerfolg der Module wird i.d.R. durch eine oder mehrere modulbegleitende und eine Modulabschluss-Prüfung, die in mehrere Teilprüfungen aufgeteilt sein kann, bewertet. ²Die nachstehenden Modul-Beschreibungen legen fest, wie viele

Notenpunkte in den Modulen, in denen Notenpunkte vergeben werden, jeweils in einer Prüfung maximal erzielt werden können. ³Die Ergebnisse der modulbegleitenden und der Modulabschluss-Prüfung eines Moduls werden addiert und gehen so gemäß § 5 Abs. 2 in die Abschlussnote des Moduls ein. ⁴In dem Fachdidaktik-Modul regelt die Modulbeschreibung, mit welchem Gewicht die Einzelnote jeweils in die Abschlussnote des Moduls eingeht. ⁵Modulbegleitende Prüfungen sind i.d.R. schriftliche Prüfungen, ein Seminarvortrag und/oder Versuchs- bzw. Exkursionsprotokolle; Modulabschluss-Prüfungen sind i.d.R. Klausuren, mündliche Prüfungen, die als Gruppenprüfungen durchgeführt werden können, eine mündliche Präsentation oder eine schriftliche Arbeit. ⁶Der Studienerfolg kann außer durch die in Satz 1 bis 5 genannten Prüfungselemente durch andere geeignete Prüfungsformen bewertet werden. ⁷Die jeweils erforderlichen Prüfungsleistungen und – in den betreffenden Modulen - die in jeder Prüfungsleistung maximal erzielbaren Notenpunkte sind den Modul-Beschreibungen zu entnehmen; sie werden zu Beginn eines Moduls durch die Modul-Verantwortliche/den Modul-Verantwortlichen bekannt gegeben.

- (2) ¹In modulbegleitenden Prüfungen soll die Kandidatin/der Kandidat nachweisen, dass sie/er über ein hinreichend breites Grundlagenwissen verfügt. ²In Modulabschluss-Prüfungen bzw. Modulabschluss-Teilprüfungen soll die Kandidatin/der Kandidat nachweisen, dass sie/er die Zusammenhänge des Prüfungsfaches erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. ³Durch Modulabschluss-Prüfungen bzw. Modulabschluss-Teilprüfungen soll ferner festgestellt werden, ob die Kandidatin/der Kandidat in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Sachverhalte des jeweiligen Faches darstellen und Probleme mit den geläufigen Methoden des Faches erkennen sowie Wege zu einer Lösung finden kann.
- (3) Für jede Modulabschluss-Prüfung bzw. -Teilprüfung in den Modulen wird in jedem Semester mindestens ein Termin angeboten.
- (4) ¹Modulbegleitende Prüfungen werden in der Regel von einem Prüfer bewertet. ²Eine elektronische Vorauswertung ist zulässig.
- (5) ¹Schriftliche Modulabschluss-Prüfungen bzw. Modulabschluss-Teilprüfungen werden i. d. R. von Lehrenden der jeweiligen Module bewertet. ²Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen durch Beschluss des Prüfungsausschusses abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen. ³Eine Vorkorrektur durch wissenschaftliche Mitarbeiter ist zulässig. ⁴Die Notenpunkte bzw. Noten ergeben sich ggf. aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (6) ¹Mündliche Modulabschluss-Prüfungen bzw. Modulabschluss-Teilprüfungen werden als Einzelprüfungen oder als Prüfungen in Gruppen vor mindestens einem Prüfer, im Falle nur eines Prüfers in Gegenwart einer Beisitzerin/eines Beisitzers abgenommen. ²Der/Die Prüfer bzw. die/der Beisitzer/in führen/führt das Protokoll. ³Im Protokoll sind die wesentlichen Gegenstände und das Ergebnis der Prüfung festzuhalten. ⁴Die jeweilige Prüfungsleistung wird durch den/die Prüfer, gegebenenfalls nach Anhörung der Beisitzerin/des Beisitzers, bewertet; im Falle der Bewertung durch zwei oder mehr Prüfer ergeben sich die Notenpunkte bzw. Noten aus dem arithmetischen Mittel der beiden Bewertungen. ⁵Das Protokoll ist von dem/den Prüfer/n und gegebenenfalls von der Beisitzerin/dem Beisitzer zu unterzeichnen und verbleibt bei den Prüfungsakten. ⁶Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird der Kandidatin/dem Kandidaten in unmittelbarem Anschluss an die mündliche Prüfung von dem/den Prüfer/n, gegebenenfalls in Anwesenheit der Beisitzerin/des Beisitzers, bekannt gegeben.

⁷Studierende, die sich demnächst einer vergleichbaren mündlichen Prüfung unterziehen wollen, werden im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten als Zuhörer zugelassen, sofern die Kandidatin/der Kandidat nicht widerspricht. ⁸Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Festlegung des Prüfungsergebnisses. ⁹Den Zuhörern ist es untersagt, während der Prüfung Aufzeichnungen anzufertigen.

- (7) ¹Modulabschluss-Prüfungen, die im Rahmen eines zweiten Wiederholungsversuchs gem. § 6 Abs. 2 abgelegt werden, sind von zwei Prüfern zu bewerten. ²Die Note errechnet sich in diesem Fall als arithmetisches Mittel der beiden Bewertungen.
- (8) ¹Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Masterarbeit sind so zu wählen, dass der Bearbeitungsaufwand von 20 LP (600 Stunden) eingehalten werden kann. ²Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 4 Monate. ³Bei empirischen Arbeiten kann die Bearbeitungszeit auf Antrag an den Prüfungsausschuss um bis zu 2 Monate verlängert werden. ⁴Der Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungszeit muss spätestens zwei Wochen vor Ablauf der in Satz 2 genannten Frist beim Prüfungsausschuss eingegangen sein.

§ 5

Bewertung von Prüfungsleistungen, Bestehen eines Moduls

- (1) ¹In den Prüfungselementen der Module 1 und 2 werden Notenpunkte erworben, die sich i.d.R. zu gleichen Teilen auf i) die modulbegleitenden und ii) die Modulabschluss-Prüfungen bzw. -Teilprüfungen verteilen. ²Die in jeder einzelnen Prüfungsleistung maximal erreichbare Zahl an Notenpunkten richtet sich nach dem Umfang der dieser Prüfungsleistung zugrundeliegenden Studienveranstaltungen, sie wird in den nachstehenden Modul-Beschreibungen ausgewiesen.
- (2) ¹Die Gesamtbewertung jeweils der Module 1 und 2 errechnet sich aus der Summe der insgesamt in diesem Modul erreichten Notenpunkte nach mathematischer Rundung auf ganze Zahlen. ²Die Abschlussnote des Moduls lautet

- (a) im Falle von 164 erreichbaren Notenpunkten:

bei einem Durchschnitt von 157 bis 164 Punkten	„sehr gut“	(1,0);
bei einem Durchschnitt von 149 bis 156 Punkten	„sehr gut minus“	(1,3);
bei einem Durchschnitt von 140 bis 148 Punkten	„gut plus“	(1,7);
bei einem Durchschnitt von 132 bis 139 Punkten	„gut“	(2,0);
bei einem Durchschnitt von 124 bis 131 Punkten	„gut minus“	(2,3);
bei einem Durchschnitt von 116 bis 123 Punkten	„befriedigend plus“	(2,7);
bei einem Durchschnitt von 108 bis 115 Punkten	„befriedigend“	(3,0);
bei einem Durchschnitt von 99 bis 107 Punkten	„befriedigend minus“	(3,3);
bei einem Durchschnitt von 91 bis 98 Punkten	„ausreichend plus“	(3,7);
bei einem Durchschnitt von 82 bis 90 Punkten	„ausreichend“	(4,0);
bei einem Durchschnitt von 0 bis 81 Punkten	„mangelhaft“	(5,0)

- (b) im Falle von 128 erreichbaren Notenpunkten:

bei einem Durchschnitt von 123 bis 128 Punkten	„sehr gut“	(1,0);
bei einem Durchschnitt von 116 bis 122 Punkten	„sehr gut minus“	(1,3);
bei einem Durchschnitt von 110 bis 115 Punkten	„gut plus“	(1,7);

bei einem Durchschnitt von 103 bis 109 Punkten	„gut“	(2,0);
bei einem Durchschnitt von 97 bis 102 Punkten	„gut minus“	(2,3);
bei einem Durchschnitt von 91 bis 96 Punkten	„befriedigend plus“	(2,7);
bei einem Durchschnitt von 84 bis 90 Punkten	„befriedigend“	(3,0);
bei einem Durchschnitt von 78 bis 83 Punkten	„befriedigend minus“	(3,3);
bei einem Durchschnitt von 71 bis 77 Punkten	„ausreichend plus“	(3,7);
bei einem Durchschnitt von 64 bis 70 Punkten	„ausreichend“	(4,0);
bei einem Durchschnitt von 0 bis 63 Punkten	„mangelhaft“	(5,0);

- (3) Die Gesamtbewertung des Fachdidaktik-Moduls richtet sich nach der in der Modulbeschreibung angegebenen Gewichtung der Einzelnoten für die Modulnote.
- (4) ¹Ein Modul ist bestanden, wenn die Abschlussnote mindestens „ausreichend“ (4,0) lautet und alle anwesenheitspflichtigen Lehrveranstaltungen gemäß § 3 Abs. 1 besucht wurden. ²In dem Aufbau-Modul „Organismische Biologie“ müssen darüber hinaus in der LPO-konformen Modulabschluss-Prüfung mindestens 41 Notenpunkte erreicht werden. ³In dem Fachdidaktik-Modul muss darüber hinaus in der LPO-konformen Modulabschluss-Prüfung mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erreicht werden. ⁴Die Leistungspunkte für ein Modul werden erst vergeben, wenn das Modul insgesamt bestanden ist.

§ 6

Wiederholung von Prüfungsleistungen, endgültiges Nichtbestehen eines Moduls

- (1) ¹Modulbegleitende Prüfungen können nicht wiederholt werden. ²Im Falle des Rücktritts von einer modulbegleitenden Prüfung nach § 2 Abs. 4 Satz 1 wird der Kandidatin/dem Kandidaten i.d.R. innerhalb von höchstens zwei Monaten nach der versäumten Prüfung die Gelegenheit zur Ablegung dieser Prüfung gegeben; die Kandidatin/der Kandidat muss sich in diesem Fall zur nächstmöglichen Prüfung anmelden.
- (2) ¹Ist ein Modul nach Erbringung aller prüfungsrelevanten Leistungen dieses Moduls nicht mindestens mit der Modul-Note „ausreichend“ (4,0) bestanden, so kann die Modulabschluss-Prüfung höchstens zweimal zum jeweils nächstmöglichen Termin wiederholt werden. ²Hat die Kandidatin/der Kandidat auch nach dem zweiten Wiederholungsversuch immer noch nicht mindestens die Modul-Note „ausreichend“ (4,0) erreicht, so ist das Modul endgültig nicht bestanden.
- (3) Ist ein Modul nach der erstmaligen Erbringung aller prüfungsrelevanten Leistungen dieses Moduls nicht mindestens mit der Modul-Note „ausreichend“ (4,0) bestanden und wurden gleichzeitig in der LPO-konformen Modulabschluss-Prüfung im Modul „Organismische Biologie“ weniger als 41 Notenpunkte erreicht bzw. im Fachdidaktik-Modul nicht mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erreicht, so kann die Modulabschluss-Prüfung höchstens zweimal zum jeweils nächstmöglichen Termin wiederholt werden. ²Hat die Kandidatin/der Kandidat auch nach dem zweiten Wiederholungsversuch immer noch nicht die Voraussetzungen gemäß § 5 Absatz 4 Sätze 1 bis 3 erreicht, so ist das Modul endgültig nicht bestanden.

Ist ein Modul nach der erstmaligen Erbringung aller prüfungsrelevanten Leistungen dieses Moduls nicht mindestens mit der Modul-Note „ausreichend“ (4,0) bestanden und wurden gleichzeitig in der LPO-konformen Modulabschluss-Prüfung im Modul „Organismische Biologie“ mindestens 41 Notenpunkte erreicht bzw. im Fachdidaktik-Modul mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erreicht, so kann die Modulabschluss-

Prüfung zweimal zum jeweils nächstmöglichen Termin wiederholt werden. ²Hat die Kandidatin/der Kandidat nach dem Wiederholungsversuch immer noch nicht die Voraussetzungen gemäß § 5 Absatz 4 Sätze 1 bis 3 erreicht, so ist das Modul endgültig nicht bestanden.

Ist ein Modul nach der erstmaligen Erbringung aller prüfungsrelevanten Leistungen dieses Moduls mindestens mit der Modul-Note „ausreichend“ (4,0) bestanden und wurden gleichzeitig in der LPO-konformen Modulabschluss-Prüfung im Modul „Organismische Biologie“ weniger als 41 Notenpunkte erreicht bzw. im Fachdidaktik-Modul nicht mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erreicht, so kann die Modulabschluss-Prüfung zweimal zum jeweils nächstmöglichen Termin wiederholt werden. ²Hat die Kandidatin/der Kandidat nach dem Wiederholungsversuch immer noch nicht die Voraussetzungen gemäß § 5 Absatz 4 Sätze 1 bis 3 erreicht, so ist das Modul endgültig nicht bestanden.

- (4) ¹Ist ein Modul nach erstmaliger Erbringung aller prüfungsrelevanten Leistungen dieses Moduls gemäß § 5 Absatz 4 Sätze 1 bis 3 bestanden, so kann die Modulabschluss-Prüfung zum nächstmöglichen Termin einmal zum Zwecke der Notenverbesserung wiederholt werden. ²Wird in der Wiederholungsprüfung ein schlechteres Ergebnis erzielt, so wird das ursprüngliche Ergebnis gewertet.
- (5) ¹Ist ein Modul auch nach Ausschöpfen aller Wiederholungsmöglichkeiten gem. Abs. 2 und 3 nicht bestanden, so hat die/der Studierende die Möglichkeit, das betreffende Modul einmal zu wiederholen; alle in diesem Modul zuvor erzielten Notenpunkte bzw. Noten werden gelöscht. ³Diese Wiederholung von Modulen ist nur im Gesamtumfang von maximal 20 Leistungspunkten möglich und nur dann zulässig, wenn sich die/der Studierende zuvor einer Studienberatung beim zuständigen Fach-Studienberater des FB Biologie unterzogen hat.

§ 7

Anrechnung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) ¹Einzelne Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen erbracht wurden, werden auf Antrag auf Studien- und Prüfungsleistungen in Modulen angerechnet, soweit Gleichwertigkeit festgestellt wird. ²Gleichwertigkeit ist festzustellen, soweit Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang, Struktur und in den Anforderungen denjenigen des Fachs Biologie im Masterstudiengang mit Ausrichtung auf das Lehramt an Berufskollegs (in der Variante nach dem Bachelor berufliche und allgemeine Bildung (BAB)) im Wesentlichen entsprechen; dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. ³Studienleistungen nach Satz 1 können als Prüfungsleistungen angerechnet werden, wenn bei einer Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung die Vergleichbarkeit der Studienleistung mit einer im Rahmen des Moduls zu erbringenden Prüfungsleistung festgestellt wird.
- (2) ¹Nicht angerechnet werden können Prüfungsleistungen, zu deren Erwerb mehr als drei Versuche in Anspruch genommen wurden.
- (3) ¹Bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Vereinbarungen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften der Westfäli-

schen Wilhelms-Universität zu beachten. ²Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit soll die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

- (4) Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien können auf Antrag als Studien- oder Prüfungsleistungen angerechnet werden; Abs. 1 und 2 gelten entsprechend.
- (5) ¹Den Prüfungsleistungen, für die eine Anrechnung gewährt wird, werden Kredit- und Notenpunkte unter Berücksichtigung des European Credit Transfer System (ECTS) und dieser Fächerspezifischer Bestimmungen bzw. der für den jeweiligen Studiengang gültigen Studien- und Prüfungsordnung zugeordnet. ²Studierende, deren Leistungen an anderen Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen bereits in ECTS-Punkte umgerechnet worden sind, bekommen diese unter Berücksichtigung der Regelungen der Rahmenprüfungsordnung angerechnet.
- (6) ¹Soweit aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 49 Abs. 11 HG die Berechtigung zur Aufnahme des Studiums in einem höheren Fachsemester erteilt wurde, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten gegebenenfalls auf Studien- und Prüfungsleistungen entsprechender Module angerechnet. ²Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für das Prüfungsamt bindend.
- (7) ¹Über die Anrechnungen nach Abs. 1 bis 6 entscheidet der Prüfungsausschuss. ²Vor Entscheidungen über die Gleichwertigkeit sind zuständige Fachvertreter/innen zu hören.
- (8) ¹Werden Studien- und Prüfungsleistungen von anderen Hochschulen angerechnet und sind die Notensysteme vergleichbar, sind die Noten in Notenpunkte umzurechnen und nach Maßgabe der nachstehenden Modul-Beschreibungen in die Berechnung der Modulnoten einzubeziehen. ²Sind die Notensysteme nicht vergleichbar, so müssen i.d.R. die entsprechenden modulbegleitenden oder Modulabschluss-Prüfungen oder -Teilprüfungen absolviert werden, deren Ergebnisse dann in die Berechnung der Modulnote eingehen. ³Über die Einzelheiten entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (9) ¹Voraussetzung für die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen ist die Vorlage einer Bescheinigung der Hochschule, an der die Leistung(en) erbracht wurde(n). ²Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, wann die anzurechnende(n) Leistung(en) erbracht worden ist (sind) und welche Leistung(en) zu welchen Zeitpunkten endgültig nicht bestanden wurde(n) bzw. dass es keine endgültig nicht bestandenen Leistungen gibt. ³In der Bescheinigung ist außerdem anzugeben, für welche Leistung(en) Freiversuche in Anspruch genommen worden sind. ⁴Die Bescheinigung muss insbesondere Angaben darüber enthalten,
 1. welche Prüfungen im Rahmen des Studiengangs, aus dem Anrechnungen beantragt werden, abzulegen waren,
 2. welche Prüfung(en) tatsächlich abgelegt wurde(n),
 3. die Bewertung der Prüfungsleistung(en) sowie gegebenenfalls die Fachnote(n),
 4. das der Bewertung zugrunde liegende Notensystem,
 5. ob die Prüfung in dem Studiengang, aus dem Anrechnung beantragt wird, aufgrund der vorliegenden Ergebnisse nicht bestanden ist oder aufgrund anderer Umstände als nicht bestanden gilt.⁵Die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen sind i. d. R. im ersten Semester nach Einschreibung an der WWU Münster bei einer/einem vom Prüfungsausschuss benannten Fachvertreter/in möglichst frühzeitig vorzulegen. ⁶Wird die Anrechnung von

im Ausland erworbenen Leistungen (credit points) angestrebt, sind zusätzlich offizielle Inhaltsangaben zu den Veranstaltungen und den Prüfungsanforderungen, transcripts usw. vorzulegen; bei Bedarf sind beglaubigte Übersetzungen beizufügen. ⁷Der Prüfungsausschuss kann in Ausnahmefall einen Nachweis in anderer als der hier beschriebenen Form genehmigen.

§ 8 Praktika

¹Die Teilnahme an Praktika kann das Arbeiten mit Tieren und die Durchführung von Tierversuchen einschließen. ²Eingriffe oder Behandlungen an Tieren werden nach § 10 des Tierschutzgesetzes nur durchgeführt, wenn ihr wissenschaftlicher Zweck nicht auf andere Weise erreicht werden kann.

- II. Für die staatsexamensäquivalenten Module dieses Studiengangs gilt, dass ihre Modulabschlussprüfungen sich auf das gesamte Kompetenzprofil des jeweiligen Moduls beziehen (vgl. §§ 14 Abs. 2, 15 Abs. 4 der Ordnung der Ersten Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen (Lehramtsprüfungsordnung - LPO -) vom 27. März 2003). Die Modulabschlussprüfungen der staatsexamensäquivalenten Module werden vor jeweils zwei vom staatlichen Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen bestellten Prüfern abgelegt (vgl. §§ 14 Abs. 3, 15 Abs. 5 LPO).
Staatsexamensäquivalent sind die Modulabschluss-Prüfungen der Module:

Aufbau-Modul *Organismische Biologie* Fachdidaktikmodul

- III. Regelung eines Vorschlagsrechts der/des Studierenden für das Thema der Master-Arbeit (§ 11 Abs. 3 S. 2 RMPO).
Themensteller/in und Thema der Master-Arbeit können ohne Rechtsanspruch durch die Studierende/den Studierenden vorgeschlagen werden.
- IV. Alle im Fach Biologie im Rahmen des Masters mit Ausrichtung auf das Lehramt an Berufskollegs (in der Variante nach dem Bachelor berufliche und allgemeine Bildung (BAB)) zu studierende Module sind Pflichtmodule. Zu studieren sind folgende Module:

- 1) Aufbau-Modul *Organismische Biologie***
- 2) Aufbau-Modul *Zelluläre Biologie***
- 3) Fachdidaktik**

V. Module

<i>Modul Nr.: 1</i>							
Bezeichnung: Aufbau-Modul Organismische Biologie							
<p><i>Qualifikationsziele und Inhalte:</i> Das Aufbau-Modul "Organismische Biologie" dient in erster Linie der exemplarischen Vertiefung derjenigen Aspekte der Biowissenschaften, die sich mit ganzen Organismen und Biozöosen beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen Struktur und Funktion der Organismen, ihre Entstehung in der Evolution und ihre Interaktionen mit der Umwelt. Während im Grundlagen-Modul "Biologie" ein "horizontales" Netzwerk des biologischen Wissens angelegt wurde, geht es nun darum, dieses Netzwerk in ausgewählten Bereichen auszufüllen, "vertikale" Verbindungen quer zum Netzwerk herzustellen und zu vertiefen.</p>							
Turnus: jährlich; Beginn im WiSe							
Status: Pflicht-Modul							
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine							
Gewichtung der Modulnote f. d. Bildung der Fachnote: Gewichtung nach Leistungspunkten (20/45)							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung: Grundzüge der Ökologie	Teilnahme	2	2	1	Klausur, max. 12 NP (i.d.R. 1stündig)	alle	
Vorlesung: Verhaltensbiologie	Teilnahme	1	1	1	Klausur, max. 6 NP (i.d.R. 1stündig)	alle	
Vorlesung Mikrobiologie I: Ökologie, Evolution und Biodiversität	Teilnahme	2	2	1	Klausur, max. 12 NP (i.d.R. 2stündig)	alle	
Praktikum: Mikrobiologie für das Lehramt	Präsenzpflicht	3	3	1	Klausur, max. 12 NP (i.d.R. 90 min.)	alle	
Vorlesung: Evolution und Biodiversität der Pflanzen	Teilnahme	2	3	1	Klausur; max. 12 NP (i.d.R. 2stündig)	alle	
Praktikum: Evolution und Biodiversität der Pflanzen	Präsenzpflicht	2	3	1	Zeichenprotokolle, Antestate, akt. Mitarbeit, max. 8 NP	alle	

Vorlesung: Evolution und Biodiversität der Tiere	Teilnahme	2	3	1	Klausur; max. 12 NP (i.d.R 1stündig)	alle	
Praktikum: Evolution und Biodiversität der Tiere	Präsenzpflicht	2	3	1	Zeichnungen, Antestate, akt. Mitarbeit; max. 8 NP	alle	
schriftl. LPO-konforme Modulabschluss-Prüfung	Teilnahme			1	Klausur, max. 82 NP (4stündig)	Klausur	
Gesamt		16	20		max. 164 NP		

Dieses Modul schließt mit einer LPO-konformen Modulabschluss-Prüfung ab (4-stündige Klausur). In der LPO-konformen Modulabschluss-Klausur müssen mindestens 41 Notenpunkte erreicht werden.

Modul Nr.: 2

Bezeichnung: Aufbau-Modul Zelluläre Biologie

Qualifikationsziele und Inhalte: Das Aufbau-Modul „Zelluläre Biologie“ dient in erster Linie der exemplarischen Vertiefung derjenigen Aspekte der Biowissenschaften, die sich mit Biomolekülen, Zellen und Geweben beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen Struktur und Funktion der Moleküle und Zelltypen, ihre Entwicklung und ihre Interaktionen. Während im Grundlagen-Modul "Biologie" ein „horizontales" Netzwerk des biologischen Wissens angelegt wurde, geht es nun darum, dieses Netzwerk in ausgewählten Bereichen auszufüllen, „vertikale" Verbindungen quer zum Netzwerk herzustellen und zu vertiefen.

Turnus: jährlich; Beginn im SoSe

Status: Pflicht-Modul

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: Gewichtung nach Leistungspunkten (15/45)

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung: Zellbiologie und Physiologie der Pflanzen	Teilnahme	3	4	2	Klausur*, max. 15 NP	alle	
Vorlesung: Zellbiologie und Physiologie der Tiere	Teilnahme	3	4	2	Klausur*, max. 15 NP	alle	
Praktikum: Zellbiologie und Physiologie der Pflanzen und Tiere	Präsenzpflicht	6	7	2	Antestate (max. 10 NP), Laborbuch, Protokolle (max. 10 NP), Klausur* (max. 14 NP)	alle	
Modulabschluss-Prüfung	Teilnahme			2	2 mündliche Prüfung (jeweils i. d. R. 20 min.), max. 64 NP		
Gesamt		12	15		max. 128 NP		

* Diese Klausuren sind zu einer i. d. R. 2stündigen Klausur zusammengefasst.

Modul Nr.: 3

Bezeichnung: **Fachdidaktik**

Das Modul dient der Vermittlung von theoriegeleitetem biologiedidaktischem Basiswissen. Studierende lernen, wie Biologieunterricht geplant, durchgeführt und ausgewertet werden kann. Ein besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Förderung von Kompetenzen im Sinne der KMK-Bildungsstandards. Ergebnisse der biologiedidaktischen Forschung finden dabei ebenso Berücksichtigung wie zeitgemäße Bildungskonzeptionen, z.B. Scientific Literacy, und aktuelle Weiterentwicklungen des Biologieunterrichts in den Bereichen „Unterrichtsmethoden und –medien“, „Aufgabenkultur und Leistungsmessung“, Fachgemäße Arbeitsweisen“, etc.. In Seminaren wird theoretisch fundiertes Wissen über das Lehren und Lernen im Fach Biologie auf die unterrichtliche Praxis bezogen, so dass es in der späteren Unterrichtspraxis handlungsleitend werden kann. Dabei steht immer die Frage im Vordergrund, welche besonderen Lernschwierigkeiten im Fach Biologie bestehen und wie diesen effektiv begegnet werden kann. Zur Vorbereitung auf das Kernpraktikum wird auf die Planung, Durchführung und Auswertung von Biologieunterricht eingegangen.

Turnus: Veranstaltungen des WS (Vorlesung „Biologie lehren und lernen I“, Seminar „Unterrichtsprinzipien, Methoden und Medien“) und des SS (Praktikum Humanbiologie) jeweils **jährlich**. Das Seminar „Biologieunterricht planen, durchführen und auswerten“ im WS und SS.
Das Modul erstreckt sich über ein Jahr und kann immer nur zum WS begonnen werden.

Status: **Pflicht-Modul**

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: **Gewichtung nach Leistungspunkten (10/45)**

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung Biologie lehren und lernen I	Teilnahme	2	3	3	Klausur, i.d.R. 2stündig (3/20 der Modulnote)	Ja	
Seminar Unterrichtsprinzipien, Methoden und Medien	Präsenzpflicht	2	2	3	Aktive Teilnahme z.B. Gruppenarbeit, Referat, Protokoll, Präsentation o.ä. (2/20 der Modulnote)	Ja	
Seminar Biologieunterricht planen, durchführen und auswerten	Präsenzpflicht	2	2	3 oder 4	Aktive Teilnahme z.B. Gruppenarbeit, Referat, Protokoll, Präsentation o.ä. (2/20 der Modulnote)	Ja	

Praktikum Humanbiologie	Präsenzpflicht	2	3	4	Aktive Teilnahme z.B. Gruppen- arbeit, Referat, Protokoll, Präsentation o.ä. (3/20 der Modulnote)	Ja	
mündl. LPO- konforme Modulabschluss- Prüfung				4	mündl. Prüfung (45 min) (10/20 der Modulnote)	Ja	
Gesamt		8	10		Gewichtetes Mittel der Einzelnoten		

Dieses Modul schließt mit einer LPO-konformen Modulabschluss-Prüfung (45minütige mündliche Prüfung) ab. In der LPO-konformen Modulabschluss-Prüfung muss mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erreicht werden.

Die Seminare „Unterrichtsprinzipien, Methoden und Medien“ sowie „Biologieunterricht planen, durchführen und auswerten“ können auch als Begleitseminare zum Kernpraktikum genutzt werden.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Biologie vom 23.07.2008.

Münster, den 01. Dezember 2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 01. Dezember 2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles